

Anleitung mit Hilfe Brian™«,.., ehrentamtlicher Instruktoren

I der
Kreisleitung
Meinigen

Die Kreisleitung Meinigen macht große Anstrengungen, erfahrene Parteimitglieder als ehrenamtliche Mitarbeiter in ihre Führungsarbeit, besonders zur Hilfe für die Grundorganisationen, einzubeziehen. Damit erreicht sie, daß die Beschlüsse des Zentralkomitees gründlicher erläutert und die Parteimitglieder und Werkstätiger stärker für ihre Verwirklichung gewonnen werden. Auch bei der Vorbereitung und Durchführung der im kommenden Herbst stattfindenden Parteiwahlen wird ihr das zugehen. Vor allem zeigen sich gute Ergebnisse in der Arbeit mit ehrenamtlichen Instruktoren.

An einigen solcher Beispiele soll gezeigt werden, was erreicht werden kann, wenn die Kreisleitung zielstrebig, kontinuierlich und geduldig mit den ehrenamtlichen Instruktoren arbeitet.

Auftrag für schwache Grundorganisation

Der Genosse Siegfried Hebig erhielt zum Beispiel den Auftrag, für längere Zeit der Grund-

organisation der Konsumgenossenschaft Wasungen zu helfen. Es handelt sich hier um eine schwache Grundorganisation, die bei der Durchführung der ZK-Beschlüsse größerer Hilfe durch die Kreisleitung bedarf. Sein Beruf erleichtert dem Genossen Hebig die Funktion des ehrenamtlichen Instruktors, denn er ist in einem anderen Handelsbetrieb als Handelsdisponent tätig. Sein Auftrag bestand darin, die Arbeit der Grundorganisation einzuschätzen und ihr Anleitung und Hilfe zu gewähren, vor allem bei der Vorbereitung des 20. Jahrestages der SED, bei der Entwicklung der politischen Massenarbeit und bei der Stärkung der Kampfkraft der Grundorganisation.

Genosse Hebig stellte bald fest, daß sich alle vier Mitglieder mit dem Gedanken trugen, die Grundorganisation aufzulösen und sich der Parteiorganisation ihres Wohnortes anzuschließen. Das konnte durch sein überzeugendes Auftreten verhindert werden. Er stellte weiter fest, daß in den ländlichen Verkaufsstellen noch sechs Mitglieder der Partei arbeiten, die von der BPO nicht erfaßt waren und nun durch sein

Tatsachen und Zahlen • Tatsachen und Zahlen • Tatsachen

südlichen Teil Nordvietnams zu unternehmen."

17. April 1965. „Ich bedaure, daß uns die Anforderungen des Krieges gezwungen haben, Bomben über Nordvietnam abzuwerfen. Wir haben diese Luftangriffe sorgfältig begrenzt . . ."

4. Mai 1965. „Es gibt Menschen, die fragen, warum wir die Verantwortung dafür (für den Krieg) tragen müssen. Die Antwort ist einfach. Es gibt niemand anderes, der diese Arbeit tun kann."

28. Juli 1965. „Ich habe den Befehl gegeben, die erste Luftlandedivision und einige andere Einheiten nach Vietnam zu schicken, wodurch unsere Kampfkraft fast unverzüglich von 75000 auf 125000 Mann ansteigen wird."

26. Februar 1966. „Wir verfügen heute über mehr als 200 000 Soldaten in Südvietnam. General Westmoreland wird noch zusätzliche Anträge stellen . . . Seine Anträge werden geprüft werden, und man wird ihnen stattgeben."

30. Juni 1966. Nachdem er den Befehl erteilt hatte, Bomben auf Hanoi und Haiphong abzuwerfen, rief Johnson in seiner Rede, die er in Omaha (Staat Nebraska) hielt, zu einem Kriege bis zum „Sieg", koste es, was es wolle, auf.

„Niemand kann sagen", erklärte er, „wieviel Anstrengungen das erfordern wird. Niemand kann sagen, wieviel Opfer der Krieg fordern wird . . . Wir werden ihn fortsetzen."